

Auf das Vermählungsfest unsers Meisters vom Stuhle

Verliebt und nicht zu hurtig

Wq 202/N/7

86. Singt be - gei - stert heu - te, Brü - der, sin - get heut im vol - lem Chor! Freu - de

5 stei - ge neu her - nie - der, strahl aus je - dem Glück her - vor! Mischt euch

9 in die fro - he Fei - er, die des Mei - sters Herz ent - zückt! Wel - chem

13 Mau - rer ist nicht teu - er Lie - be, die die Welt — be - glückt?

1. Singt begeistert heute, Brüder,
singt heut im vollem Chor!
Freude steige neu hernieder,
strahl aus jedem Glück hervor!
Mischt euch in die frohe Feier,
die des Meisters Herz entzückt!
Welchem Maurer ist nicht teuer
Liebe, die die Welt beglückt?

2. Seht, wie er im Liebesstrahle
an der Freundin Busen sinkt,
doch dabei noch nicht die Schale
des Vergessens für uns trinkt;—
wie er aus der Wonnestunde
der Geliebten sich entreißt,
und noch, seinem ältern Bunde
treu zu bleiben, sich befleißt!

3. Meister, nimm von uns im Tempel
unsrer warmen Freundschaft Zoll,
nimm den Dank für dein Exempel,
wie man weislich wählen soll!
Ja, du sahst auf edle Seele,
klugen Geist und freien Sinn;
und nach deinem Muster wähle
jeder seine Maurerin.
4. Keinem Freunde sonder Mängel
soll ein ächter Maurer traun,
Und nicht ideal'sche Engel
in den besten Mädchen schaun.
Beider Wahl kann sonst uns reuen,
dies hat Lessing einst gelehrt;
denn die niedern Schmeicheleien
sind der Maurerei nicht wert.
5. Männlich bleib er auch im Lieben,
zärtlich ohn Empfinderei,
nichts bei ihm sei übertrieben,
nichts bei ihm sei Schwärmerei.
Langsam, wenn er will, versprechen
sein nie falsch gewordnes Herz,
und die Liebestreu zu brechen,
sei ihm nimmermehr ein Scherz.
6. Seiner Gattin Wohl zu gründen,
seines Hauses Haupt zu sein,
Sorgenlast zu überwinden,
Blumen auf den Pfad zu streun,
den sie wandern; sie zu lehren,
und, wenn sie zum Besten spricht,
sie auch willig anzuhören:
Dies ist eines Maurers Pflicht.
7. Und wenn er nun Vater worden,
will sie, dass er nicht vergisst,
wie er unserm heil'gen Orden
einen Bruder schuldig ist.
Weisheit, Tugend sind die Lehren,
die er zur Erziehung nimmt;
Vorurteile zu zerstören,
wird der Knabe früh bestimmt.
8. Leidenschaften zu bezähmen,
lernt er in der Jünglingszeit,
und dann stehn, ihn aufzunehmen,
alle Brüder schon bereit.
Fragt die, so das Glück erfuhren,
eines Maurers Sohn zu sein,
und in Vaterhänden schwuren,
wahrer Weisheit treu zu sein.
9. Schmeicheln ist für kleine Geister,
ist für ächte Maurer nicht;
nimm nun an, beglückter Meister,
unsres reinen Opfers Pflicht.
Brüder, lasst die Losung geben,
bringt den Wunsch zum Aufgang hin:
Lang soll unser Meister leben
mit der lieben Maurerin!

“X.”